



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Samstag, 29. November 2008
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Michael Tönges-Braungart**
Bad Homburg

Advent

Morgen wird am Adventskranz die erste Kerze angezündet – in vielen Kirchen und in vielen Wohnzimmern. Morgen beginnt die Adventszeit, in der Christen sich auf Weihnachten vorbereiten, auf die Geburt von Jesus Christus. In den Städten wird abends die Weihnachtsbeleuchtung angemacht, und viele Weihnachtsmärkte öffnen ihre Pforten.

Ich freue mich schon auf den Weihnachtsmarkt in Bad Homburg. Im Schlosshof hat er eine ganz besondere Atmosphäre. Ich gehe gern zwischen den Ständen hin und her, bestaune die weihnachtlichen und manchmal auch gar nicht so weihnachtlichen Auslagen. Ich bleibe vor der lebensgroßen Krippe stehen, die Jahr für Jahr aufgebaut wird, – und vielleicht treffe ich Freunde und Bekannte, um und auf einen Punsch oder einen Glühwein mit ihnen zu plaudern. Das gehört für mich zur Adventszeit dazu.

Advent ist im Dezember, heißt eine Aktion der Evangelischen Kirche in Deutschland. So ganz wörtlich darf man's natürlich nicht nehmen, denn der erste Advent liegt in diesem Jahr – wie fast immer – noch im November. Advent ist im Dezember – das klingt ein wenig trotzig angesichts der Tatsache, dass Lebkuchen und Christstollen in den Geschäften schon seit September zu haben sind und Nikoläuse seit Oktober.

Aber es hilft nichts, sich über das immer weiter nach vorne verlagerte Geschäft mit Weihnachtsartikeln zu beklagen. Man muss bei dem Rummel schließlich nicht mitmachen. Denn auch das Warten hat seinen Reiz.

Vielleicht ist es ja das, was wir weitgehend verlernt haben, weil alles „just in time“ funktionieren muss. Rund um die Uhr Einkaufen im Internet; rund um die Uhr Online-Service und Beratung; Öffnungszeiten von Geschäften von 8-22 Uhr – außer am Sonntag. Und



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Samstag, 29. November 2008

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Michael Tönges-Braungart**
Bad Homburg

da möchten manche auch gerne dran rütteln. Keine Wartezeiten mehr. Alle Wünsche sollen sofort erfüllbar sein. Auf irgendeine Sache ein wenig zu warten, macht viele ungeduldig. Zeit ist schließlich kostbar.

Die Adventszeit ist aber gerade eine Wartezeit. Und sie hat ihren eigenen Wert.

Deshalb höre ich auch nicht gern das Wort: Vorweihnachtszeit. Adventszeit ist etwas Eigenes.

Eine Zeit, in der Christen sich vorbereiten auf das Geheimnis der Geburt von Jesus Christus. Auf das Geheimnis, dass Gott ganz nahe kommt. Dass er sich sozusagen auf Augenhöhe begibt – in Jesus, der als Kind menschlicher Eltern geboren wurde.

Und einem Geheimnis muss man sich vorsichtig nähern. Da geht nichts mit Brachialgewalt. Da braucht es Geduld – und die Bereitschaft zu warten, bis mich das Geheimnis ergreift.

Kaum ein Kind käme auf die Idee, am 01. Dezember gleich alle Türen vom Adventskalender aufzumachen. So sehr es Kinder vielleicht auch reizt, das zu tun und die Wartezeit zu verkürzen – sie halten es aus und öffnen eine Tür nach der anderen, bis an Weihnachten endlich die letzte und größte von allen aufgeht.

Ich möchte diese Adventszeit wieder genießen mit allem, was dazu gehört: Adventskranz, Adventskalender, Plätzchen und Lebkuchen, Bratwurst und Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt. Und ich möchte dabei doch Weihnachten nicht vorwegnehmen, sondern etwas vom Zauber des Wartens erleben. Und ich wünsche mir, dass mich dann auch das Geheimnis, das Wunder von Weihnachten erreicht.